



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Freytag. Von dem ersten und andern Wort Christi am Creutz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

sein vermessenheit/daß er sich der Königlichen  
Würde angenommen / sein läres Vertram-  
en zu Gott/ und eytle Einbildung daß er der  
Sohn Gottes wäre. Stiegt er von dem Creuz  
herab/ so wurde alle diese Schmachwort zu  
nichts werden. Dann also sprachen sie : Er  
steige nun von dem Creuz/ so glau-  
ben wir an ihn Marc. 15. Es war aber  
alles umbsonst. Ja eben darumb weil er  
der Sohn Gottes war/ steige er nicht herab  
von dem Creuz. Dann dieß ist die rechte Ey-  
genschafft der Kinder Gottes an dem ein-  
mahl erwöhlten Creuz beständig verharren  
und daran auch das Leben beschliessen/ und  
dieses theils durch stete Abtödtung ihrer selbst  
theils auch durch tägliche bekräftigung ihres  
Beruffs.

Freitag.

Von dem ersten und andern Wort  
Christi am Creuz.

1. Jesus aber sprach : Vatter vergib ihnen  
dann sie wissen nicht was sie thun. Luc. 23.

**D**Er in eygnen Sachen allzeit still  
geschwiegen/wird in frembden/und

zwar die nicht sein allerliebste Mutter/ sondern  
 seine Peiniger antraffen/ wolberedet. Nimm  
 alle Wort wol in acht: Er gebrauchte sich des  
 Wörtlein Vatter; Gott hiemit zum vätter-  
 lichen Willenden zu bewegen auch anzuzey-  
 gen daß er ein Vatter nicht allein der From-  
 men/ sondern auch der bösen/ und du aller zu-  
 mahlen ein Bruder sehest. Ihnen womit  
 er nicht allein die gegenwärtige/ sondern auch  
 die ihn ins künfftig creuzigen wurden/ Nem-  
 lich alle Sünder hat wollen begriffen haben.  
 Was solt du nicht hoffen/ in ansehen/ daß er  
 dich auch mit außgeschlossen hat? Sie wissen  
 nicht/ was sie thun. Er entschuldigte sie  
 so viel er könnte durch dero Unwissenheit; dann  
 in Wahrheit ein jeder Sünder unwissend ist/  
 und die Schwäre der Sünden nicht recht zu  
 Herzen nimme. Wie verhaltest aber du dich/  
 da du beleidiget wirst? bitte Gott für deine ge-  
 genwärtige Feind/ verzeihe ihnen/ und ent-  
 schuldige so viel und lang du kanst.

2. Herz gedencke meiner wan du in dein Reich  
 kommest. ibid.

**D**Er fromme Schächer straffte seinen Ge-  
 sellen der Lasterung wegen / bekante  
 S vij sein

sein engne Missethat/ gab Zeugnuß der Un-  
 schuld Christi/ glaubte an ihn als wahren Gott  
 und ruffte ihn voll des Vertrauens also an  
 Herz gedencck meiner wan du in dem  
 Reich wirst kommen. 1. Was vermag  
 nit die Gnad Gottes in einem Augenblick/ so sie  
 angenommen wird? 2. Bekehrte der Schu-  
 cher nicht von dem Creuz erlediget zu werden  
 sonderen nur/ daß Christus seiner wolle ge-  
 denccken/ dan dessen der Herz sich würdiget zu  
 gedenccken/ der ist schon gnugsam versorget.  
 Waren zween beyderseits neben Christo ge-  
 creuziget/ einer bekehrte sich/ wer solte nit be-  
 fen selig zu werden? der ander wird verdamm-  
 wem solt dieses nicht einen Schrecken ein-  
 gen/ wan er schon an der Seiten Christi sich  
 befindet.

3. Warlich sag ich dir/ heut wirst du bey mir im  
 Paradyß seyn. *ibid.*

**D**u nermekne Güte meines Erlösers/  
 mehr gibt/ als begehrt wird? 1. Er  
 schobe er es nicht/ das er versprochen hat  
 te: Heut. 2. mit mir. Was ist tröstlich  
 als mit Jesu vergesellschaft seyn? verlan-  
 du mit ihm zu seyn im Paradyß/ so

vorhero auch mit ihm am Creutz Zu grof-  
fer Belohnung mag man nicht ge-  
langen dan durch grosse Mühe und  
Arbeit. sagt S. Greg. hom. 37. in Euang.  
So du nun mitleydest/ wirstu auch mitregie-  
ren.

## Sambstag.

Tom. dritten Wort zu seiner Mut-  
ter und Johanne.

n. Es stundt aber bey dem Jesu sein Mutter.  
Joan. 19.

**W**ie was Schmerzen/ als die ihren/  
Sohn innerlich liebte/ und wol wu-  
ste/ daß Jesus wahrer Gott/ und  
Mensch wäre. Bey dem Creutz/ da sie mit  
Augen sahe ihn einen so schmälichen/ und nie  
weniger auch schmerzhaften Todt außstehen.  
Jedoch stundt sie/ ja sie selbstn opfferte ih-  
ren Sohn auff für das Heyl der Menschen.  
Ich lese daß sie gestanden/ daß sie  
aber geweynet habe/ lese ich nicht.  
sagt S. Ambr. in c. 23. Luc. Dan stehen  
(setet hinzu Amadeus hom. de martyr.  
virg.) bey so grossent Herzenleyd/  
ist grosser Standthafftigkeit zu

312